

Feuer bald unsere Kleidungsstücke trockneten und daselbst die Nacht auf der blossen Erde liegend zubrachten. Am frühen Morgen brachen wir vom Koschar auf und besuchten zuerst den weissen See. Auf Moorgrund unter dem Krummholz erfreute uns die schöne *Gentiana frigida* H a e n k e, welche wir zwar schon auf dem Pisna, aber noch nicht in Blüthe gefunden hatten. Am Bache, welcher den Ausfluss des See's bildet, bekleidete *Rhodiola rosea* die Steine. In der nächsten Umgegend des See's sammelten wir *Ranunculus rutae-folius*, *Carex firma*, *Cherleria sedoides*, *Leontodon pyrenaeus*, *Saxifraga ajugaeifolia* W h b g., *aizoides*, *muscoides*, *Geum montanum*, *Veronica aphilla*, *Silene acaulis*, *Gentiana nivialis*, *glacialis*, *Helianthemum oelandicum* α *alpestre*, *Androsace villosa*, *Sedum atratum*, *rubens*, *Alsine laricifolia*, *Arenaria ciliata*, *Bartsia alpina*, *Pedicularis verticillata*, *versicolor*. Von hier erstiegen wir den Sattel, welcher den Durlberg mit der Weissenseespitze verbindet, und fanden nicht weit vom See wieder das seltene *Geum inclinatum* und zwar in ziemlicher Anzahl. Bei der Besteigung des Durlberges sammelten wir *Gaya simplex* in Menge, *Ranunculus Thora*, *alpestris*, *Chamaeorchis alpina*, *Anemone narcissiflora*, *alpina*, *Campanula alpina*, *Meum Mutellina*, *Cherleria sedoides*, *Pedicularis versicolor*, *verticillata*, *Dryas*, *Saxifraga caesia*, *Hutschinsia alpina*, *Pedicularis Haquetii*, *Draba aizoides*, *Gentiana glacialis*, *Diantus glacialis*, *Cerastium alpinum*, *Salix reticulata*, *retusa*, *Carex frigida*. Der gegenüber liegende Thörrichtergera bot uns das *Cineraria capitata*, *Pedicularis versicolor*, *Haquetii*, *verticillata*, *Veronica aphilla*, *saxatilis*, *Hutschinsia alpina*, *Biscutella laevigata*, *Helianthemum oelandicum*, *Juncus trifidus*, *Sedum atratum*, *Sesleria disticha*, *Gnaphalium carpathicum*, *Semprevivum montanum*, *Cerastium alpinum*, *Bupleurum longifolium*, *Phoca astragalina* DC. Der Besuch der Leithen, der der Hauptzweck der ganzen Excursion war, wurde uns durch das inzwischen eingetretene schlechte Wetter vereitelt, überdiess waren unsere Pflanzenbüchsen schon so sehr angefüllt, dass wir unmöglich mehr sammeln konnten. Deshalb traten wir schleunigst den Rückzug an und trafen am Abend wohlbehalten wieder in Kasmark ein.

(Fortsetzung folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Monatsversammlung des zoologisch-botanischen Vereines am 7. October ersuchte A. Senoner, im Auftrage des Vereines mit einem Literaturbericht der österreichischen Zoologie und Botanik von den Jahren 1854—1856 beschäftigt, theils um Nachträge und Verbesserungen des Literaturberichtes von 1850—1853, theils um Beiträge seltener und wenig zugänglicher oder leicht zu übersehender literarischer Publicationen für den neuen Bericht. Die wissenschaftlichen Vorträge begann H. W. Reichardt, indem er darauf aufmerksam machte, dass *Struthiopteris germanica* W.

welche bis jetzt im Bereiche der Wiener Flora nur steril gefunden wurde, an dem schon Portenschlag bekannten Standorte bei Thernberg auch fructificirend vorkomme, zeigte Stämme dieses Farnes vor und suchte das wahrscheinliche Alter derselben zu ermitteln, das auf 25 bis 30 Jahre geschätzt wurde. — Juratzka sprach über einige Arten der Gattung *Melampyrum*, wozu ihm jenes von Herrn Bernmann in der Sitzung am 7. März 1855 fraglich als Bastard von *M. sylvaticum* und *M. nemorosum* vorgelegte *Melampyrum* zunächst Veranlassung gab. Indem er auf die erheblichen, aber bisher wenig beachteten Verschiedenheiten in den Früchten der *M.* Arten aufmerksam machte, bemerkte er, dass das fragliche *M.* sowohl in der Frucht, als in den meisten übrigen Theilen mit dem gewöhnlichen *M. nemorosum* übereinstimme, mit Ausnahme der geringen Behaarung der Deckblätter und Kelche, dann der schmalen Blätter. Allein da sich erstere in dieser Weise auch an gewöhnlichen Formen von *M. nemorosum* findet, und die schmalen Blätter allein keinen Grund abgeben können, dasselbe für einen Bastard zu halten, so könne er es nur für eine Varietät ansehen, die er in Bezug auf ihr Vorkommen als *M. nemorosum* β *subalpinum* bezeichnete. Er überging dann auf das bisher von *M. pratense* unterschiedene *M. sylvaticum* mit dem Bemerkten, dass sich letzteres sicher durch die schön netzaderigen Klappen der Kapsel, wie dies schon Smith (*Fl. brit.*) anführt, von ersterem unterscheiden lasse, welches dagegen eine schief längsaderige Kapsel hat. Zu dieser letztern Art gehört auch das von Dr. Sauter auf Moorbüden Salzburgs vorkommende angegebene *M. lineare*, das auch in Nieder-Oesterreich wächst, aber keineswegs identisch ist mit *M. americanum* Mich. = *M. lineare* W h l n b g.; denn dieses ist durch seine stark zugespitzte sichelförmig gekrümmte Kapsel von *M. pratense* specifisch verschieden. Schliesslich bemerkte der Vortragende, dass Grenier und Godron in der *Flore de France* das *M. barbatum* Wk. mit Unrecht als Varietät zu *M. arvense* ziehen, und zeigte auch hier die, durch die eigenthümliche Beschaffenheit ihrer Kapseln und Kelche begründete Verschiedenheit, abgesehen von den übrigen bekannten Merkmalen, die sie hinlänglich als Arten kennzeichnen. Vinc. Kollar hielt einen Vortrag über „springende Cynips-Gallen“. Er erzählte, dass bei Gelegenheit als Herr Jos. Mann von einer Excursion nach Mauer verschiedene Gallauswüchse für die kaiserlichen Sammlungen mitgebracht, eine solche Galle von dem Blatte der *Quercus Cerris*, auf welchem sie festgewachsen war, sich losgelöst habe, und auf dem Tische herumgesprungen sei. Diese Gallen gehören zu den kleinsten bisher bekannten Formen von Gall-Auswüchsen der Eichen. Ihre Länge beträgt nur eine Linie und der Querdurchmesser derselben gleicht einer halben Linie. Sie haben eine länglich ovale Gestalt und laufen an beiden Enden in einen kurzen Stiel aus, gleichen also einem Weberschiffchen. Sie sind entweder von lichtgrüner oder röthlicher Farbe und sitzen auf der Unterseite der Zerr-Eichenblätter in eine Furche der Mittelrippe mittelst einer scharfen Kante festgewachsen. Die Larve der Gallwespe, welche diese Auswüchse erzeugt, liegt zu einer Kugel zusammengerollt in

der einkammerigen, sehr dünnwandigen Galle, ohne sie ganz auszufallen. Kollar nimmt an, dass die Larve durch eine abwechselnd sich zusammenziehende und schnell ausstreckende Bewegung, wobei sie mit bedeutender Gewalt an die Wand der Galle stösst, dieses Häpfen derselben zu Wege bringt.

Mittheilungen.

— Weltumseglung der *Novara*. Am 30. Mai verliess die *Novara* Gibraltar, musste jedoch wieder, in Folge ungünstiger Winde, 30 Meilen bis Malaga zurück. Am 3. Juni wurden bei schwachem Ost die Anker gelichtet; Mittags passirte das Schiff wieder Gibraltar, um 4 Uhr die Spitze von Europa und Trafalgar. Am 8. Juni Nachts wurde die früher von Gibraltar abgegangene Corvette *Carolina* eingeholt, um halb 11 Uhr warf man auf der Rhede Funchal, dem Hauptorte Madeira's, Anker. Am 17. Juni wurden wieder die Anker gelichtet. Am 13. Juli Morgens um 4 Uhr passirte die *Novara* die Linie. Am 3. August Nachmittags rasselten die Ankerketten auf den Grund der neuen Welt in dem Hafen von Rio de Janeiro.

— Aus Tirol wurden reife Trauben nach Wien gesandt, welche zwei und zwei an Einer Rebe den Beweis liefern, wie sicher das Leimwasser der Traubenkrankheit (*Oidium*) entgegenwirkt. Das geleimte Exemplar war geniessbar, das ungeleitete daneben verkümmert.

— Die Gitterpflanze *Oxirandra fenestralis* hat in der Treibgärtnerei von Geitner in Planitz neuer auf dem Continent Europa's zum erstenmale geblüht, die Blätter sind über 9 Zoll lang, während der Blüthenstiel $\frac{1}{2}$ Zoll stark und 20 Zoll hoch ist. Oben theilt er sich in zwei, Anfangs weisse Arme, die ringsum mit weissen Blüthen besetzt sind und wagerecht stehen, während die Spitzen mit den unentwickelten Knospen abwärts hängen.

— In Jena wurde am 18. September, als am Tage des 35. Jubiläums der von Oken im Jahre 1822 gestifteten jährlichen Versammlung der Naturforscher und Aerzte Deutschlands, das Oken-Denkmal feierlich enthüllt.

— Eine merkwürdige Erscheinung wird aus Köln mitgetheilt. Dasselbst trieb ein Birnbaum zum dritten Male Blüten, und daneben trug er reife Birnen seiner ersten und halbreife seiner zweiten diesjährigen Blüthe.

— Man weiss, dass die Engländer seit einiger Zeit eine neue Exploration des Niger und seines Haupt-Nebenflusses, des Tschadda, vorbereitet. Die Expedition ist nun am 19. Juli in die Hauptmündung des Niger, den Fluss Noun, eingelaufen. Die Leitung derselben ist dem Dr. Baikie anvertraut, ihn begleitet ein Botaniker.

— Gegenwärtig kommt im Handel ein aus den Stengeln und den Rippen der Tabakblätter erzeugtes Papier vor, welches sowohl durch die Farbe, als auch durch den Geschmack seinen Ursprung kennbar macht und auch geraucht werden kann.

— Man meldet aus Ronsdorf im Regierungsbezirk Düsseldorf: Eine seltsame Erscheinung bietet der in unseren Wäldern so häufig sich zeigende Gallapfel. Alle Eichen sind mit demselben so übersät, dass viele junge Bäume von der Last zur Erde gebeugt werden. Da dieser Auswuchs von der Sonne stellenweise frisch geröthet ist, so hat das Eichengebüsch hier und dort den Anschein eines prägenden Obstgartens.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 370-372